

## GEDANKEN ZUM WELTGEBETSTAG: „WORAUF BAUST DU?“

VON PFARRERIN ROMINA ENGLERT

Jedes Jahr am ersten Freitag im März findet der Weltgebetstag statt. Die Idee dahinter ist, dass ein Gebet über 24 Stunden lang um den Erdball wandert und mehr als 150 Ländern der Welt miteinander verbindet. Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich dabei christliche Frauen dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Dieses Jahr haben Frauen aus einem eher unbekanntem Land im Südpazifik den Weltgebetstag vorbereitet: aus Vanuatu. Das Motto, das sie dafür ausgesucht haben, lautet: „Worauf bauen wir?“ Gerade in der aktuellen Situation eine drängende Frage: Worauf bauen wir im Angesicht der Krise? Worauf baue ich? Was gibt mir Halt?

Jesus erzählt dazu am Ende der Bergpredigt ein Gleichnis:  
*Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet.*  
*Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und sein Fall war groß.*

*(Matthäus 7,24-27)*

Wer auf Gottes Worte vertraut und sie tut, der ist wie der kluge Mann aus dem Gleichnis. Er hat es beim Hausbau zwar erstmal deutlich schwerer – so einen harten Untergrund ohne viel Werkzeug zu bearbeiten ist anstrengend – aber dafür hält sein Werk auch dem größten Unwetter stand. Wer im Sandkasten oder am Strand schon einmal Sandburgen gebaut hat, weiß hingegen auch, dass Jesus mit dem recht hat, was er von dem Mann erzählt, der sein Haus auf Sand baut. Eine wirklich törichte Idee! Denn es ist nur ein bisschen Wasser notwendig und schon ist das ganze Bauwerk in Gefahr.

Für uns heißt das: Auf Gott zu vertrauen und sich so zu verhalten, wie es in seinem Sinn ist, ist bestimmt nicht immer der leichteste Weg, aber der, der auch in den stürmischsten Zeiten im Leben wirklich Halt gibt. Ich kann mich darauf verlassen, dass mir dann nicht alle Fälle wegschwimmen, wenn ich in eine Situation kommen, in der ich das Gefühl habe: Jetzt steht mir das Wasser bis zum Hals. Denn mein Lebenshaus ist auf festem Grund gebaut – auf Gott und seine Versprechen.

Aber wie kann es mir gelingen, mein Lebenshaus sicher auf Fels zu bauen? Frauen aus Vanuatu erzählen davon im Rahmen des Weltgebetstages: Rhetoh bekam als Kind keine richtige Schulbildung, da ihre Familie das Geld dafür nicht aufbringen konnte. Doch sie wollte unbedingt lernen. Deshalb ging sie zur Kirche, um ihre Sehnsucht nach Bildung zu stillen. Sie schloss sich der Jugendgruppe an, nahm an Bibelstunden teil, wo gelesen und miteinander diskutiert wurde. Sie hat beharrlich auf Gott vertraut und Dank ihm neue, andere Wege gefunden, um ihre Ziele zu erreichen. Mothy hatte nie eine richtige Familie. Immer wieder wurde sie weggeschickt und zurückgewiesen. Irgendwann traf sie dann auf Menschen, die an Gott glaubten und ihr von Gottes Liebe erzählten. Sie entschied sich darauf zu vertrauen, dass Gott sich um sie kümmern würde, auch wenn sie sonst ganz allein war. Dieses Vertrauen wuchs in ihr und wurde zum Fundament ihres Lebens. Mothy hat bei Gott eine neue Familie gefunden. Das gibt ihr Halt im Leben. Die beiden Frauen besinnen sich in beeindruckender Weise auf das, was sie in der Hand haben, übernehmen Verantwortung und finden dabei Halt im Glauben. Sie bauen ihr Lebenshaus fest auf all den Gaben von Gott geschenkten Gaben und Werten – auch wenn es schwierig wird. Sie sind Baumeisterinnen ihres Lebenshauses und das Baumaterial sind ihre Ziele, aber auch das Gebet und das Hören auf Gottes Wort. So gestalten sie nicht nur ein Lebenshaus, sondern gleichzeitig auch ein Glaubenshaus.

Mich beeindrucken sie und machen mir deutlich: Jede und jeder von uns ist eine Art Architekt\*in. Wir bauen tagtäglich weiter an unserem Lebens- und Glaubenshaus. Das gelingt uns mal besser und mal schlechter. Manches wackelt dabei oder ist sogar einsturzgefährdet. Aber wir machen trotzdem weiter. Heute ermutigt Jesus uns dazu, unser Lebens- und Glaubenshaus auf IHN als festen Grund zu aufbauen: Welchen neuen Stein willst Du dabei bewusst in das Fundament Deines Lebens- und Glaubenshaus einbauen?

